Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 572. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 6. Dezember 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. Dezember.

* **Deutsch-Ostafrika.** Der Kommandant S. M. S. „Thetis" meldet unter dem 4. Dezember aus Dar-es-Salaam: Oberleutnant Paasche marschiert nach Utete in Kitschi, um mit Hilfe von 1000 Rufiji-Leuten Gereide von Aufständischen zu ernten und wegzubringen. — Oberleutnant zur See Sommerfeldt hat einen Ueberfall ausgeführt und das aufständische Dorf zerstört. Der Feind hatte Tote und Verwundete und mehrere Gefangene. Der Gesundheitszustand ist befriedigend.

* **Verlustliste aus Südwestafrika.** Telegramm aus Windhuk: Reiter Richard Lange, geboren am 17. 3. 82 zu Carlshof, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 71, am 1. Dezember d. Js. in der Krankensammelstelle Wasserfall am Typhus **gestorben.** Reiter Karl Scholtyssek, geboren am 18. 8. 81 zu Beuthen, O.-Schl., früher im Dragoner-Regiment Nr. 8, seit 22. Oktober d. Js. von der Abteilung v. Lettow am Chamaskriviier **vermißt.**

* **Se. Maj. der Kaiser** hörte Dienstag vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Chefs des Admiralstabes der Marine.

* **Prinz Heinrich** ist Dienstag nachmittag im Neuen Palais eingetroffen.

* **Empfangsabend beim Reichskanzler.** Der Reichskanzler Fürst Bülow hatte für Dienstag Einladungen zu einem parlamentarischen Abend ergehen lassen. Von 9 Uhr ab empfing er die Scharen der Gäste mit unermüdlicher Liebenswürdigkeit und unterstützt vom Chef der Reichskanzlei, Geh. Rat Loebell. Die Präsidien der drei Häuser waren vollzählig erschienen, ebenso überaus zahlreiche Mitglieder der drei Parlamente, ferner Vertreter des Bundesrats, der Diplomatie, der Behörden, der Hofgesellschaft, der Generalität und Admiralität, der Gelehrten-, Künstler- und Finanzkreise und der städtischen Behörden.

* **Zur Eröffnung des Landtages** wird uns noch aus Berlin unterm 5. cr. gemeldet: Heute mittag um 12 Uhr wurde nach vorangegangenem Gottesdienst für die Mitglieder beider Konfessionen im Weißen Saale des Königlichen Schlosses der preußische Landtag feierlich eröffnet. Links neben dem Throne, dessen Sessel verhüllt war, nahmen die Staatsminister Aufstellung, unter ihnen als jüngster Minister Beseler. Die Vertreter beider Häuser waren recht zahlreich erschienen; besonders bemerkt wurde Generaloberst Graf Häseler, Minister a. D. Schönstedt, Minister a. D. v. Bötticher, Admiral v. Knorr. Der Reichskanzler Fürst v. Bülow trat vor, verbeugte sich gegen die Versammlung und verlas die bereits gestern im Wortlaut gebrachte Thronrede. Bei Erwähnung der Osmarkenpolitik der Regierung wurden Bravorufe laut. Nachdem Fürst Bülow den Landtag für eröffnet erklärt hatte, brachte der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Inn- und Knyphausen, das Kaiserhoch aus, in das die Versammelten lebhaft einstimmten.

* **Der preußische Landeseisenbahnrat** beriet gestern vormittag über die Personentarifreform. Sämtliche Vorschläge des Ministers der öffentlichen Arbeiten erlangten die Zustimmung der Versammlung, ebenso ein Antrag, der die Ermäßigung des Tarifes für die kleineren Gepäckkolli bis zu 25 Kilogramm auf weitere Entfernungen nach einer fallenden Skala wünscht.

* **Landtags-Ersatzwahl.** Bei der im 15. Wahlbezirk des Regierungsbezirkes Schleswig stattgehabten Landtags-Ersatzwahl wurden, wie man uns aus Segeberg meldet, insgesamt 136 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Gutsbesitzer Wendroth-Muessen (Freik.) 75, auf Graf Baudissin-Borstel (Bund der Landwirte) 53 und auf Professor Hänel-Kiel (Freis.) 8 Stimmen. Wendroth ist mithin gewählt.

* **An den Landwirtschaftsminister** hat der Vorstand der Berliner Gastwirte-Innung eine Beschwerde gegen den Ministerial-Direktor Dr. Thiel wegen seiner vielerörterten Aeußerungen über den Mittelstand gerichtet. Der Minister wird in der Beschwerde gebeten, „den Gastwirtestand vor weiteren Beleidigungen seitens der Beamten seines Ressorts zu schützen und den Ministerial-Direktor Thiel zu veranlassen, die getanen Aeußerungen in vollem Umfange zu widerrufen." Letzterer hat bekanntlich bereits erklärt, daß seine Kritik nicht dem ganzen Gastwirtestande, sondern nur den zweifelhaften Elementen desselben gegolten habe.

* **Zum Schutze der deutschen Landwirtschaft.** Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für Landwirtschaft in Stuttgart beschloß, an die Regierung die dringende Bitte zu richten, die Schutzmaßregeln gegen die Seucheneinschleppung, sowie die Bestimmungen über die Einfuhr von Vieh und Fleisch in dem seitherigen Umfange bestehen zu lassen.

* **Das neue Zusatzabkommen zu der deutsch-chinesischen Zollvereinbarung** über das Kiautschaugebiet, das, wie gemeldet, von dem deutschen Gesandten in Peking Freiherrn Mumm von Schwarzenstein und dem Direktor der chinesischen Seezölle Sir Robert Hart unterzeichnet und das deutscherseits auf Wunsch der Tsintauer Kaufmannschaft und nach Anhörung der heimischen deutschen Interessen-Vertretungen abgeschlossen ist, bestimmt, wie uns heute aus Tsintau gemeldet wird, daß hinfort ein beschränktes Freihafengebiet geschaffen wird und der übrige Teil des deutschen Schutzgebietes an das chinesische Zollgebiet angegliedert wird. Hierdurch wird die von den Kaufleuten gewünschte Vereinfachung und Beschleunigung der Zollabfertigung erreicht und der kaufmännische und industrielle Verkehr zwischen der deutschen Kolonie und dem chinesischen Hinterlande erleichtert. Zugleich erhält das deutsche Gouvernement ohne besondere Verwaltungskosten eine neue Einnahmequelle, indem ihm 20% aller Einfuhrzölle, die das chinesische Seezollamt in Tsintau erhält, zufließen.

* **Gesetzentwürfe für den Reichstag.** Dem Reichstage ging am 5. cr. ein Gesetzentwurf betreffend den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte zu. Danach werden die Servisbeträge in den Servisklassen 3 und 4 vom 1. April 1906 ab auf die Sätze der Servisklasse 2 erhöht werden. Die nächste Revision des Servistarifs und der Klasseneinteilung soll mit Wirkung vom 1. April 1913 ab erfolgen. Dem Reichstage ging ferner ein Gesetzentwurf zu betreffend die Aenderung des Gesetzes über Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden. Danach soll künftig betragen die Vergütung für die Naturalverpflegung pro Mann und Tag für volle Tageskost mit Brot 1 Mk. (ohne Brot 85 Pfg.), für Mittagskost 52 Pfg., ohne Brot 47 Pfg., für Abendkost 29 Pfg. bezw. 24 Pfg., für Morgenkost 19 bezw. 14 Pfg. Das Gesetz soll gleichzeitig mit der Reichsfinanzreform in Kraft treten.

* **Aus der Zweiten sächsischen Kammer.** Der sozialdemokratische Abgeordnete Goldstein hat am 5. cr. in der Zweiten sächsischen Kammer eine Interpellation eingebracht, in welcher unter Hinweis auf die jüngsten Straßenkundgebungen gegen das bestehende Wahlrecht an die Regierung die Anfrage gerichtet wird, ob sie gewillt sei, das von der Dresdener und Chemnitzer Polizei am 3. Dezember angewandte Verfahren gutzuheißen und ob sie an ihrer in der Kammersitzung vom 27. v. M. dargelegten Auffassung über die Wahlreform festhalten zu sollen glaube.

* **Eine Rekrutenansprache des Königs von Sachsen.** Bei der Vereidigung der Rekruten der Dresdener Garnison hielt König Friedrich August folgende Ansprache:

„In dem Augenblicke, wo Sie den Fahneneid schwören, ist es mir ein Herzensbedürfnis als Ihr König und Chef der Armee, Sie als die jüngsten meiner Soldaten zu begrüßen. Auf die Heiligkeit des Eides sind Sie schon von berufener Seite aufmerksam gemacht worden. Ich richte nur die Ermahnung an Sie, stets dessen eingedenk zu sein, daß der mir geschworene Eid Sie nicht bloß für die Jahre bindet, in denen Sie aktiv dienen, sondern auch für Ihr ganzes späteres Leben. Gebe Gott, daß Sie alle sich einst auf dem Totenbette das Zeugnis ausstellen können: Ich habe die im Fahneneide übernommene Verpflichtung gehalten und sterbe als braver, ehrliebender, königstreuer Soldat. Ich erwarte es zuversichtlich, daß Sie alle im Frieden, wie auch gegebenenfalls im Kriege, Ihre volle Pflicht und Schuldigkeit tun. Sie werden so, eingedenk der ruhmreichen Vergangenheit meiner Armee, das Ihrige dazu beitragen, die gute Stellung derselben im großen deutschen Heer aufrechtzuerhalten. Erinnern Sie sich heute an unsere Vorfahren vor 35 Jahren, sehen Sie auf die Söhne des Vaterlandes, die fern von der Heimat für Deutschlands Ruhm und Ehre kämpfen und bluten. Bedenken Sie in diesem feierlichen Augenblicke, daß auch uns alle einstens der Kaiser für unser liebes deutsches Vaterland zu den Waffen rufen kann. Mit Seiner Majestät, dem erhabenen Schirmherrn von Deutschlands Frieden, meinem lieben Freunde und wohlwollenden Gönner, der unermüdlich tätig ist für das Wohl des deutschen Heeres, weiß ich mich eins in der Sorge für die Armee. Ich fordere Sie auf, mit mir in den Ruf einzustimmen: „Seine Majestät der Kaiser Hurrah hurrah hurrah"

Schon die bisherigen öffentlichen Kundgebungen des Königs Friedrich August haben sich durch einen warmherzigen, reichsfreudigen Ton ausgezeichnet; es wird deshalb über die grün-weißen Grenzen hinaus Genugtuung erregen, daß auch diese Rekrutenrede von den gleichen vaterländischen Empfindungen getragen ist.

* **Zur Flottenvorlage** hat am Sonnabend der Gesamtvorstand des Deutschen Flottenvereins folgende Resolution angenommen:

Die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges und der Ernst der weltpolitischen Lage weisen von neuem dringend auf die Notwendigkeit einer verstärkten Rüstung zur See im Interesse unseres Landes und zur Aufrechterhaltung unserer Machtstellung hin. Es ist deshalb Aufgabe des Deutschen Flottenvereins, dahin zu wirken, daß der Reichstag die neue Flottenvorlage nicht nur annimmt, sondern, über die Forderungen der verbündeten Regierungen hinausgehend, darauf dringt, daß jährlich mehr Ersatzbauten für die minderwertigen Schiffe ausgeführt werden.

* **Der Freisinn und die Flotte.** In Bunzlau haben sich die Freisinnigen um eine der weithin berühmten Kaffeekannen versammelt und die durch den Abg. Eichhoff so arg geschändeten demokratischen Traditionen wieder zurechtgerückt. Die schon kurz erwähnte, in Sachen der Flottenforderungen angenommene Resolution lautet wörtlich:

Der am 3. Dezember 1905 in Bunzlau tagende Parteitag der Freisinnigen Volkspartei für Niederschlesien und die Oberlausitz hat nach den Erklärungen des Vertreters der Parteileitung das Vertrauen, daß die Partei, unter vollster Wahrung der Volksrechte, insbesondere des Budgetrechts des Reichstags, und unter Aufrechterhaltung der Tradition der Partei nach rein sachlicher Prüfung der Regierungsvorlagen, besonders der im Reichstag eingebrachten Flotten- und Steuervorlagen, davon das bewilligen wird, was zum Schutze und zur Wohlfahrt des Deutschen Reiches notwendig ist.

Die gesperrten Stellen sind auch von der „Freien Deutschen Presse" durch den Druck hervorgehoben worden. Man weiß, was der Ausdruck „Tradition der Partei" zu besagen hat. Ob die Bunzlauer Kaffeegesellschaft, unter der sich von Reichstagsabgeordneten die Herren Müller-Sagan, Mugdan, Kopsch, Blell und Ablaß befanden, ein Recht hat, auf diese „Traditionen" besonders stolz zu sein, ist freilich eine andere Frage.

* **Ein Mustergenosse** scheint Herr Düwell zu sein, der in der „Vorwärts"-Redaktion bekanntlich einen der Streikbrecherposten übernommen hat. Düwell führte, wenn der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie" recht unterrichtet, vorher in Essen ein Doppelseelenleben. Er war gleichzeitig erstens der sozialdemokratische Agitator und sozialdemokratische Redakteur Düwell und zweitens der bürgerliche Journalist „Romann". Die beiden Herren Düwell und Romann halfen sich gegenseitig aus. Was der sozialdemokratische Vertrauensmann Düwell erfuhr, verhökerte der bürgerliche Journalist Romann für schweres Geld. Eines Tages kam der Spuk ans Tageslicht, kostete aber Herrn Düwell wunderbarerweise nicht sein Parteileben. Jetzt hat es Herr Düwell bereits zu einem maßgebenden Repräsentanten des „historischen Materialismus" gebracht. Bei seinen hervorragenden Schmocktalenten kann es, so meint die „Tgl. Rdsch.", ihm „auch weiter nicht fehlen."

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

1. Sitzung vom 5. Dezember, 3 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.

Präsident Fürst **Knyphausen** eröffnet die Sitzung mit dem Kaiserhoch und teilt mit, daß er zur Verlobung des Prinzen Eitel Fritz diesem wie dem Könige die Glückwünsche des Hauses übermittelt habe. (Die Antworttelegramme werden verlesen.) Der Präsident ernennt weiter die provisorischen Schriftführer. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 140 Herren; das Haus ist beschlußfähig. Darauf werden der bisherige Präsident Fürst Knyphausen und die beiden Vizepräsidenten, Frhr. v. Manteuffel und Oberbürgermeister Becker-Köln, per Akklamation einstimmig wiedergewählt. Auch die Schriftführer der vorigen Session werden durch Zuruf wiedergewählt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Mittwoch 1 Uhr: Vereidigung der neueingetretenen Mitglieder. — Schluß ¾4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 5. Dezember 2 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben.

Das Haus ist stark besetzt.

Präsident **v. Kröcher:** Ich eröffne die Sitzung, indem ich Sie bitte, einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät der Kaiser, unser allergnädigster König und Herr, lebe hoch! (Die Anwesenden stimmen dreimal lebhaft in den Ruf ein.)

Der Präsident teilt mit, daß er anläßlich der Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich diesem wie dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses ausgesprochen habe. (Die beiden Antworttelegramme werden verlesen.)

Präsident **v. Kröcher** ernennt weiter die vorläufigen Schriftführer und gibt bekannt, daß nach der Feststellung des Bureaus das Haus beschlußfähig ist.

Mittwoch 11 Uhr: Wahl des Präsidiums, Interpellation über das Spremberger Eisenbahnunglück, wie über Güterwagenmangel. — Schluß 2 Uhr 20 Minuten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Einmarsch in Böhmen bereit.

Die Wiener „Neue Freie Presse" meldet: Zwölf Infanterie-Bataillone in Linz, Krakau und Olmütz sowie die in Wiener-Neustadt und Wels dislozierten Dragoner-Regimenter haben Dienstag nacht den Befehl erhalten, sich zum Marsche nach Böhmen bereit zu halten. Offiziell wird dieser Befehl als eine notwendige Vorsichtsmaßregel angesichts der in Prag und in den nördlichen Teilen Böhmens herrschenden Stimmung bezeichnet, welche Ruhestörungen besorgen lasse.

Studentendemonstrationen in Prag.

Bei der Einführung des neuen Rektors Professor der Theologie Kristal, an der tschechischen Universität zu Prag demonstrierten am 5. cr. die tschechisch-freisinnigen Studenten, indem sie Schmährufe gegen den Rektor und den Klerikalismus ausstießen.

Krawalle in Budapest.

Dienstag abend zog ein Trupp von ungefähr tausend sozialistischen Setzern vor die Redaktion des Organs der Kossuthpartei in Budapest, wurde aber von einem Kordon berittener Polizisten aufgehalten und zerstreut. Drei Demonstranten wurden verwundet. Starke Polizeiabteilungen bewachen die Redaktionen der Koalitionsblätter.

Türkei.

Die Annahme der Finanzkommission. — Die Lage.

Der Botschafter Frhr. v. Calice erhielt nach einer Meldung aus Konstantinopel in der Nacht zum 5. cr. eine Note der Pforte, welche die Annahme der Finanzkommission, jedoch mit zahlreichen Abänderungen des Reglements, enthält.

In Konstantinopel und in der Provinz, sowie in Mytilene herrscht volle Ruhe. Die Gerüchte von dem Auslaufen einiger Kriegsschiffe oder von einer Vorbereitung hierzu sind darauf zurückzuführen, daß zwei Küstenfahrzeuge, welche kürzlich für das Zollamt gegen Schmuggel gekauft, dann aber der Kriegsmarine einverleibt worden waren, aus dem Kriegshafen ausliefen. Angeblich werden sie nach Yemen abgehen.

Dienstag nachmittag fand bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel, Freiherrn v. Calice, eine Besprechung der Botschafter über die Antwort der Pforte statt. — Eine Abteilung der Demonstrationsflotte ist in Kastron auf Lemnos eingetroffen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512062-11/fragment/page=0001

Dänemark.

Schiedsgerichtsvertrag mit Spanien.

Am 1. Dezember ist in Madrid der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Dänemark und Spanien unterzeichnet worden.

Schweden.

Zum Schutze schwedischer Untertanen in Rußland.

Stockholms „Aftenbladet" meldet, daß das Marineministerium zwei Kriegsschiffe nach Rußland zum Schutze der schwedischen Untertanen absenden wird. Der Torpedobootszerstörer „Wisländer" wird heute Mittwoch nach Petersburg abgehen. Mit ihm kehrt auch der schwedische Gesandte in Petersburg auf seinen Posten zurück. Ein anderer Torpedobootszerstörer soll mit einem Handelsdampfer nach Riga abgehen, um sich dem dortigen schwedischen Konsul zur Verfügung zu stellen.

Asien.

Aus Japan.

Wegen einer starken Meinungsverschiedenheit zwischen dem Unterrichtsminister und der kaiserlichen Universität in Tokio haben acht Professoren am 5. cr. ihre Entlassung eingereicht. Man hält es für wahrscheinlich, daß die mit der Angelegenheit in Verbindung stehende Erregung um sich greifen und die Stellung des Kabinetts erschüttern werde.

Die Lage in Rußland.

Aus Petersburg wird uns unterm 5. cr. über Eydtkuhnen von einem Privatkorrespondenten folgendes gemeldet:

Der Kommandeur des 7. Armeekorps, General Möller-Sakomelski, teilte, wie der „Ruß" erfährt, mit, daß bei der Beschießung der Kasernen in Sebastopol vier Matrosen und drei Revolutionäre getötet worden sind. 2000 Mann haben sich ergeben, darunter sind 1600 Matrosen und 400 Mann, von denen der größte Teil Agitatoren in Zivil, der Rest Infanteristen sind. Obgleich diese letzteren 400 Mann ebenfalls über Waffen verfügten, so trat bei ihnen doch der größte Mangel an Organisation zutage. Die Stadt ist wieder ruhig. Eine große Menge Hafenarbeiter ist zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit und Straßenunruhen sind nicht zu erwarten. Die Meuterer verrieten trotz ihrer großen Zahl und ausgezeichneten Bewaffnung keine Energie und keine Gewandtheit. Aus diesen Gründen sind auch die Menschenverluste geringer als irgendwo bei einem Zusammenstoße mit schlecht oder gar nicht bewaffneten Volksmassen. (Dem stehen auch andere Meldungen gegenüber, nach denen 1800 Matrosen gefallen sein sollen.) Die Untersuchungskommission hat ihre Arbeit begonnen. An der Meuterei waren hauptsächlich Matrosen und Sappeure und von Privatpersonen meist Juden beteiligt. Vom Breitschen Regiment ist ein Soldat gefallen und zwei Mann verwundet. Von den Revolutionären sind drei Mann getötet und vier Matrosen verwundet, es geht jedoch das Gerücht, daß die Zahl der von den Einwohnern fortgeschafften Verwundeten erheblich größer sein soll. — Die Petersburger Garnison ist in den letzten Tagen sehr verstärkt worden. Für den Fall von Unruhen ist die Stadt in vier Teile geteilt, in denen das Kommando den Generalen Afferon, Lubenski, Schirm und Trotzki übertragen worden ist. In diesen vier Teilen standen am 3. Dezember 42 Bataillone, 15 Schwadronen, 16 Sotnien Kosaken und zwölf Maschinengewehre. Die Post, das Telegraphenamt und die Schulen werden stark bewacht. Am selben Abend wurde eine Versammlung von Post- und Telegraphenbeamten durch berittene Schutzleute und Kosaken, die mit Nagaiken einhieben, verhindert. Der Arbeiterdeputiertenrat richtete im „Ruß" einen Aufruf an die Post- und Telegraphenbeamten, in dem er mitteilt, daß der Stadthauptmann erklärt habe, er handle auf höheren Befehl. „Ein Steinwurf, ein Schuß," habe er gesagt, „und die Menge werde durch Gewehrfeuer auseinander getrieben werden." Der Aufruf schließt mit der Aufforderung, nicht im Kampfe zu erlahmen, bis der volle Sieg erreicht sei. — Das Militär-Bezirksgericht verurteilte die an dem Komplott gegen den General Trepow beteiligten Personen zu vier bis zehn Jahren Zwangsarbeit.

Ferner erhalten wir aus Petersburg unterm 5. Dezember ebenfalls über Eydtkuhnen von der Petersburger Telegraphen-Agentur folgende Meldung:

Nach den Angaben der Inspektion der Fabriken beträgt gegenwärtig die Zahl der arbeitslosen Fabrikarbeiter in Petersburg 28 000 Mann. Wie die Blätter melden, steht die Wiedereröffnung der nach den Januarunruhen geschlossenen elf Abteilungen der von dem Priester Gapon organisierten Arbeitervereine und die Rückgabe der beschlagnahmten Summen bevor. Die Sozialdemokraten eröffneten bereits den Feldzug gegen den Arbeiterverein von Gapon. Die sozialrevolutionäre Partei erklärte in einer Resolution, daß die von Struwe und Gapon vorgeschlagenen Maßnahmen den Arbeitern nur Unheil bringen könnten. Warum wird verschwiegen. Wie behauptet wird, ist im Lager der Sozialdemokraten eine Spaltung eingetreten. — Die „Handels- und Industrie-Zeitung" erfährt aus zuverlässiger Quelle, die Regierung stimme dem Projekte des allgemeinen Wahlrechts zu. — Die Lage in Petersburg ist unverändert. Ueber Stadt und Kreis Kiew ist der Kriegszustand verhängt worden, weil dort Unruhen ausgebrochen sind. — Die Stadtduma von Nischni-Nowgorod erklärte dem Grafen Witte telegraphisch, daß die Resolution des Moskauer Semstwo-Kongresses den Wünschen der Mehrheit der Bevölkerung widerspreche. Die Duma sprach der Regierung ihr Vertrauen aus, daß diese die Reformen durchführen werde. Sie hält es für nötig, daß unverzüglich ein Kongreß der Semstwos und Stadtdumas zur Unterstützung bei der beschleunigten Einberufung der Reichsduma zusammenberufen werden müsse. — Nach den Informationen des „Ruß" soll die Einberufung der Reichsduma spätestens bis zum 28. Januar erfolgen.

Bei Redaktionsschluß läuft noch folgende Meldung ein:

Stockholm, 5. Dez. Wie dem Svenska Telegram Byran aus Haparanda gemeldet wird, umfaßt der Streik der Eisenbahnangestellten im südlichen Finland das untergeordnete Personal. Der Stationsvorsteher in Tornea glaubt, daß dort morgen ebenfalls der Streik ausbrechen wird.

Aus Nah und Fern.

Ueber ein furchtbares Unglück wird uns aus London unterm 5. Dezember gemeldet: Ein Teil des Dachgewölbes der Eisenbahnstation Charing-Croß stürzte heute nachmittag mit furchtbarem Krach zusammen. Große eiserne Dachparren fielen auf die darunter befindlichen Züge und Geleise, die dadurch zeitweise vollständig gesperrt wurden. Man befürchtet, daß einige Arbeiter getötet sind; Reisende sind, soweit bekannt, nicht verletzt. — Nach einer späteren Meldung sind von den bei dem Einsturze auf dem Bahnhofe Charing-Croß Verunglückten 28 ins Hospital geschafft worden. Bisher sind vier Tote ermittelt worden, vermißt werden sieben Personen. Es ist aber unmöglich, die Anzahl der Toten und Verletzten festzustellen, die sich noch unter der großen Trümmermasse befinden. Es sind auch einige der vor dem Bahnhof haltenden Droschken zertrümmert, sowie mehrere Droschkenkutscher verletzt und zwei Droschkengäule getötet. Herabfallende Dachsparren haben ferner das Dach des Avenuetheaters beschädigt. Ein Fußgänger wurde vor der Station angehalten, unmittelbar bevor sich der Einsturz ereignete.

Der Straßenbahneraustand in Kiel. Die erste Verhandlung der Direktion mit den ausständigen Straßenbahnern am 5. cr. ist ergebnislos verlaufen.

Der Ausstand in sämtlichen Textilwarenfabriken Dänemarks ist jetzt nach fünfmonatiger Dauer durch ein Uebereinkommen beigelegt worden. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden. Die Arbeiter haben eine Lohnerhöhung und eine geringe Verkürzung der Arbeitszeit erhalten.

Schwerer Eisenbahnunfall. Infolge dichten Nebels fuhr nach einer Meldung aus Herbesthal eine Schnellzugmaschine auf einen Rangierzug. Die Maschinen und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Führer, Heizer und Wagenführer wurden erheblich verletzt.

Weibliche Studierende. Das Kultusministerium in Stuttgart gibt bekannt, daß reichsangehörige weibliche Personen unter gleichen Bedingungen und in gleicher Weise wie männliche Personen als ordentliche Studierende zum Besuch der technischen Hochschule in Stuttgart zugelassen werden.

Der Königsmörder Farras? Aus Aghe meldet uns der Draht: Da der Montag abend unter dem Vorgeben, er sei der Anarchist Farras, der das Attentat auf den König von Spanien ausgeführt habe, verhaftete Mann seitdem verschiedene andere Angaben über seine Person gemacht hat, so liegt die Vermutung vor, daß man es mit einer Person zu tun hat, die sich nur wichtig machen will.

Großfeuer. In Chicago ist ein der Illinois Steel Company, die einen Bestandteil des Stahltrusts bildet, gehöriges Gebäude niedergebrannt, in welchem Fabrikationsmuster aufbewahrt wurden. Der Schaden beträgt über eine Million Dollars.

Mauereinsturz. Am Dienstag stürzte in Hamburg in einem Hause der Benedeitraße bei einem Neubau eine Mauer ein, wodurch vier Personen schwer verletzt wurden.

Von der Weichsel. Aus Thorn meldet man uns unterm 5. Dezember: Infolge des plötzlich eingetretenen Frostes — nachts sank das Thermometer auf 6 Grad Celsius unter Null — ist auf dem Weichselstrom Grundeisstreiben eingetreten. Die Schiffahrt ist heute geschlossen worden.

Stadtverordneten-Stichwahlen.

Bis Dienstag, den 5. Dezember, abends 5 Uhr erhielten Stimmen:

	Bürgerliche Partei	Sozialdemokr.
Bezirk I Dresdener Bierhalle	80	156
„ IIA Kaiser-Wilhelmshalle	227	151
„ IIB Schulth.-Ausch. Merseb.-Str.	234	224
„ IIIA Turnsaal Torstraße	122	447
„ IIIB Turnsaal Oleariusstraße	242	313
„ IVA Sport-Hotel	174	84
„ IVB Wintergarten	250	94
„ VA Aktienbrauerei	309	148
„ VB Weißbierjalon	163	178
Insgesamt	1801	1795

Im ersten Wahlgange (Hauptwahl) wählten:

	Bürgerliche Partei *)	Sozialdemokr.
Bezirk I Dresdener Bierhalle	110	188
„ IIa Kaiser-Wilhelmshalle	231	199
„ IIb Schulth.-Ausch. Merseb.-Str.	220	306
„ IIIa Torstraße	118	523
„ IIIb Oleariusstraße	198	387
„ IVa Sporthotel	178	112
„ IVb Wintergarten	227	100
„ Va Aktienbrauerei	289	162
„ Vb Weißbierjalon	157	209
	1728	2186

Die Wahlbeteiligung war gestern bei den bürgerlichen Parteien etwas reger wie bei der Hauptwahl, während bei den Sozialdemokraten die Beteiligung bedeutend schwächer war. **Doch lasse man sich dadurch nicht in Sicherheit wiegen.** Man vermutet vielmehr, daß die Sozialdemokratie den Hauptschlag am letzten Wahltage führen und event. durch Massenbeteiligung die Wahllokale für die bürgerlichen Wähler zu sperren versuchen wird. Wähle deshalb jeder Bürger, wenn irgend möglich, **noch heute**, damit am besten der Gefahr einer **Ueberrumpelung** vorgebeugt wird. Wir verweisen noch auf die Bekanntmachung der Bürgerpartei in der vorliegenden Nummer unseres Blattes.

*) Kommunale und Beamtenliste zusammengezählt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Delitzsch, 5. Dezember. (Die Dampfmolkerei Delitzsch, E. G. m. b. H.) wird, wie in der am Sonnabend hier abgehaltenen Generalversammlung beschlossen worden ist, in der Nachbarstadt Bitterfeld eine Filial-Molkerei errichten. Mit dem Bau des Gebäudes wird demnächst begonnen werden.

— **Webelwitz**, 5. Dez. (Besitzwechsel.) Unser in unmittelbarer Nähe Eilenburgs gelegenes Rittergut, seit dem 2. Januar 1802 Besitztum der Familie v. Klitzing, zuletzt Eigentum der hier wohnenden Frau Major v. Klitzing, ist in andere Hände übergegangen. Käufer ist der Landwirt Friedrich Pohlmann in Baulk.

Bertzendorf (Kr. Salzwedel), 2. Dezember. (Haushaltungsschule Beetzendorf.) Die im Jahre 1900 von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ins Leben gerufene altmärkische Haushaltungsschule beschließt mit dem Dezember dieses Jahres ihr 12. Semester. Hunderte von jungen Mädchen sind seit ihrem Bestehen durch die Anstalt gegangen, und es ist ihr gelungen, weit über die Grenzen der Altmark hinaus Einfluß und Anerkennung zu gewinnen. Der neue Kursus beginnt im Januar nächsten Jahres. Anfragen sind zu richten an das Kuratorium der Anstalt, z. H. des Landrats von der Schulenburg-Beetzendorf.

— **Reinstedt**, 5. Dez. (Die Reinstedter Brüder.) Der letzte Jahresbericht der Anstalten zu Reinstedt am Harz kann wieder von einem erfreulichen Fortschritt des Werkes berichten. Reinstedter Brüder, deren Gesamtzahl 222 beträgt, arbeiten in unserer Provinz 100 in 51 Plätzen, und zwar in zwölf Rettungshäusern, vier Waisenhäusern, 16 Herbergen zur Heimat, sechs Stadtdiakonien, vier Anstalten für Blöde und Epileptische usw. 176 junge Leute haben sich im Berichtsjahre 1904/05 zum Eintritt gemeldet, 30 wurden aufgenommen, von denen 17 aber wieder ausschieden. Gegenwärtig stehen 33 in der Ausbildung. In den verschiedenen Anstalten sind 493 blöde, schwachsinnige und epileptische Pfleglinge beiderlei Geschlechts, im Knabenrettungshause 83 untergebracht. Für den im Bau befindlichen Johannenhof sind noch 300 000 Mark erforderlich.

Eptingen, 4. Dez. (Ein seltenes Fest) wurde gestern nachmittag im Saale der „Sprotte" gefeiert. Der Aufseher Heinrich Zwanziger vom Rittergut Eptingen hatte an diesem Tage sein 50jähriges Arbeiter-Jubiläum und hatte sein Arbeitgeber, Herr Oberleutnant Bach, zur Verherrlichung des Tages alle seine Leute, welche 15 Jahre und darüber auf den Rittergütern Eptingen und Oberwünsch in Arbeit sind, zu einem Festessen und Ball in die „Sprotte" eingeladen. Dem Jubilar wurde für seine treu geleisteten Dienste im Auftrage des Herrn Königl. Landrats durch Herrn Sekretär Krahmer das Allgemeine Ehrenzeichen überreicht. Während der Festtafel konzertierte die Dreßlersche Musikkapelle aus Oberzichstedt. Herr Oberleutnant Bach sprach dann über die getreue, 50jährige Arbeitszeit des Jubilars und sicherte ihm bis an sein Lebensende, auch wenn er nicht mehr zur Arbeit kommen könne, vollen Lohn zu. Hierauf dankte Herr Pastor Kulisch im Namen des Jubilars dem Arbeitgeber. Auch die Aufseher Drescher und Polland schlossen ihren Dank an. Letzterer betonte, daß alle anderen Arbeiter danach streben sollten, dem Jubilar nachzueifern, und daß das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, welches bis jetzt auf beiden Rittergütern bestanden, ferner so bleiben möchte. Zum zweiten Male ergriff Herr Sekretär Krahmer das Wort und beleuchtete ebenfalls das gute Einvernehmen der Arbeiter beider Rittergüter zu ihrem Arbeitgeber, wozu wohl viel die Leitung des Herrn Inspektor Petzold beitrage. Mit dem Wunsche, daß es immer so bleiben möge, schloß der Redner mit einem dreimaligen Hoch auf letzteren. Nach Aufhebung der Tafel, welche übrigens der Küche des Herrn Thörmer alle Ehre erwies, wurde zum Tanz geschritten und riskierte sogar der 75jährige Jubilar den „Ersten" mit seiner Arbeitgeberin, der Frau Oberleutnant Bach. Diese sowohl wie ihr Herr Gemahl hatten sich dieser seltenen Feier freudigst gewidmet und sah man es ihnen an, daß alles, was sie ihren Leuten geboten, aus fröhlichem Herzen kam. Mögen sie so weiter wirken, der Dank der Arbeiter wird nicht ausbleiben!

Rudolstadt, 4. Dez. (Im Landtage des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt) kennzeichnete Staatsminister Frhr. v. d. Recke bei der Auflösung die Lage folgendermaßen: „Mag der nächste oder übernächste Landtag die Vorlage betr. Erhöhung der fürstlichen Zivilliste abermals ablehnen, die Regierung tritt von ihrer Forderung nicht zurück. Sie beschwören also einen schweren Konflikt für unser Land heraus." Sehr scharf wandte sich der Minister gegen die (acht) sozialdemokratischen Abgeordneten: „Allerdings ist das Volk nicht für die Regierung da, sondern die Regierung für das Volk, das Volk ist aber auch nicht für die Sozialdemokratie da. Die Regierung sorgt für das Volk, die Sozialdemokratie aber nimmt dem Volke Summen aus der Tasche, die in keinem Verhältnis stehen zu den geringen Steuern, die bei uns erhoben werden." (Sehr richtig!)

W. Dresden, 5. Dezember. (à la suite des 18. Ulanen-Regiments.) Der König hat den Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha à la suite des Ulanen-Regiments Nr. 18 gestellt.

Planen, 5. Dez. (Ein mysteriöser Fall.) In Theuma bei Planen fand gestern nachmittag die gerichtliche Sektion der am Donnerstag bei Großfriesen gefundenen Leiche des noch unbekannten Mannes statt. Im Munde des Toten wurden größere Kartoffelstücke vorgefunden. Vor seinem Tode hatte der Mann mit drei Begleitern viel Schnaps getrunken. Die Begleiter haben sich aus dem Staube gemacht, und es fehlt bis jetzt jede Spur von ihnen. Der Tote ist etwa 35 Jahre alt und dürfte Bauarbeiter sein.

Letzte Telegramme.

Berlin, 6. Dez. Dem Reichstage ist ein vom Bundesrat beschlossener, vom 4. d. M. datierter Gesetzentwurf zugegangen, der das Handelsprovisorium mit England vom 31. Dezember ab auf weitere zwei Jahre zu verlängern vorschlägt.

Breslau, 5. Dez. Der Domänenfiskus hat von der Landbank die 8500 Morgen große Herrschaft Schwieben behufs Umwandlung in eine königliche Domäne gekauft.

Breslau, 5. Dez. Nr. 382 der „Volkswacht", die einen Wahlrechtsaufruf enthält, ist beschlagnahmt worden. In den Geschäftsräumen wurde eine Haussuchung abgehalten.

Essen (Ruhr), 5. Dez. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Friedr. Krupp genehmigte heute den Abschluß für das Geschäftsjahr 1904/05. Die Dividende wurde auf 7½ Proz. festgesetzt. Ein Betrag von 3 200 000 Mk. wurde an die Rücklagekonten überwiesen. Ferner wurde auf Antrag der Frau Krupp eine außerordentliche Zuwendung an die Pensionsunterstützungskasse in Höhe von einer Million bewilligt.

Paris, 5. Dez. Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung sämtliche noch unerledigten Artikel der Vorlage betr. die Trennung von Kirche und Staat an, die in der Kammer bereits zur Annahme gelangt ist. Im Laufe der Verhandlungen erhob Legrand im Namen der liberalen Republikaner Einspruch gegen das Gesetz und erklärte es für unpolitisch, ungerecht, unanwendbar und gesährlich. Chamaillard protestierte heftig gegen die Kündigung des Konkordats ohne vorherige Verhandlung mit dem Vatikan. Die Abstimmung über die Vorlage im ganzen erfolgt morgen.

Madrid, 5. Dez. Der Papst hat seine Zustimmung zu der Heirat des Königs von Spanien mit der Prinzessin von Battenberg unter der Bedingung genehmigt, daß die Prinzessin noch vor der Hochzeit zum katholischen Glauben übertrete.

Madrid, 5. Dez. Die „Epoca" kommt auf die von einem auswärtigen Blatte wiederholten Gerüchte zurück, Deutschland sehe seine Beziehungen mit Spanien als korrekte, aber nicht als freundliche an, weil der Plan der Verheiratung des Königs mit einer deutschen Prinzessin zurückgewiesen worden sei. Das Blatt dementiert in formeller Weise, daß Deutschland jemals auf die Heiratspläne des Königs Einfluß ausgeübt habe. Die „Epoca" versichert, daß die Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland den Charakter von Herzlichkeit und Vertrauen hätten, wozu Spanien sich nur Glück wünschen könne.

Konstantinopel, 5. Dez. Das Zollamt und das Telegraphenamt auf Lemnos sind heute besetzt worden. Morgen findet eine weitere Besprechung der Botschafter über die Antwortnote der Pforte statt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 7. Dezember: Rauhkalt, lebhafte Winde, Schnee und Regen.

Freitag, 8. Dezember: Teils heiter mit Frost, teils bedeckt, kalt, windig. Sturmwarnung.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,08, Trotha + 2,40, Alsleben + 2,20, Bernburg + 1,76, Calbe, Oberpegel + 1,80, Calbe, Unterpegel + 1,60. — **Unstrut:** Straußfurt + —. — **Moldau:** Budweis + 0,18, Prag + 0,48. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,40, Brandenburg, Unterpegel + 1,95, Rathenow, Oberpegel + 1,89, Rathenow, Unterpegel + 1,44, Havelberg + 2,74. — **Elbe:** Pardubitz — 0,02, Brandeis + 0,01, Melnik + 0,04, Leitmeritz + 0,06, Aussig + 0,38, Dresden — 1,03, Torgau + 1,15, Wittenberg + 2,12, Roßlau + 1,64, Aken + 1,96, Barby + 2,11, Magdeburg + 1,74, Tangermünde + 2,80, Wittenberge + 2,59, Lenzen + 2,65, Dömitz + 2,10, Darchau + 1,88, Lauenburg + 2,14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512062-11/fragment/page=0002

Zur Stadtverordnetenwahl.

Mitbürger!

Die schwache Wahlbeteiligung seitens der Sozialdemokraten läßt befürchten, daß diese am letzten Tage in großer Zahl zur Wahl antreten und den bürgerlichen Wählern die Wahllokale versperren werden.

Wir bitten deshalb alle nationalgesinnten Bürger, sofort der Wahlpflicht zu genügen. Günstigste Wahlzeiten 10—11 Uhr vormittags und 1½—5 Uhr nachmittags. [6674

Der Wahl-Ausschuß der bürgerlichen Parteien.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Die russischen Werte in französischer Beleuchtung.

Der Pariser „Gaulois" schreibt über eine Rede des Abgeordneten Sembat und eine Erklärung des Ministerpräsidenten Rouvier folgendes:

„Wenn die Revolution in Rußland triumphiert, so bedeutet das den Zusammenbruch der russischen Staatswerte und den Ruin von hunderttausenden französischer Besitzer dieser Papiere, die sich teilweise aus den Kreisen der Arbeiter, Landleute, Dienstboten und überhaupt aus kleinen Sparern rekrutieren. Da wir aber in Frankreich zehn bis zwölf Milliarden russischer Papiere haben, so würde dieses auch für unsere großen Finanzinstitute, die außerordentliche Mengen derselben besitzen, den völligen Ruin bedeuten, eine furchtbare Krisis für den gesamten französischen Markt herbeiführen und einige Jahre des Elends für die französischen Proletarier, die nicht von den schönen Phrasen Jaurès leben können, zur Folge haben."

Tages-Marktberichte.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 5. Dezember 1905.

a) Für inländisches Getreide ist an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen des Inlandes in Mark pro Tonne gezahlt worden:

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	171½	154¼	—	148½
Danzig	172	159	153	146
Stettin	170	160	155	150
Posen	175	159	156	155
Breslau	174	159	160	149
Berlin	180	168	—	167½
Magdeburg	180	169	180	166
Hamburg	176	170	—	—
Neuß	175	159	—	n. 150 a. 167
Frankfurt a. M.	181½	171½	182½	165
Mannheim	186½	171½	—	154½
Tilsit	164—170	152—156	141—150	137—140
Ostrowo	167—170	148—151	140	137—140
Znin	180—186	146—150	140—144	140—144
Glogau	173—174	157—158	156—158	149—150
Oppeln	166—168	150—152	142—146	142—144
Löwenberg	166—172	154—157	151—155	135—138
Münster	177	169	—	—
Minden	176	163	—	160
Bielefeld	172	165	—	—
Paderborn	170	165	—	—
Hagen i. W.	187	160	162	155
Soest	177	164	—	—
Dresden	n. 166/180 a. 181—186	157—170	165—176	n. 152/166
Altenburg	168	164	180	175
Aalen i. W.	—	156—162	180—186	158—162
Giengen	182—184	154	180—184	158—160
Riedlingen	—	—	170—180	152—158

a. = alte Ware, n. = neue Ware.

* Hafer: Dresden a. 169—177.

Kernen: Aalen 194, Giengen 182—184. — Raps: Breslau 224 M.

b) Tägliche Börsennotierungen des Auslandes auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark per Tonne ausschließlich Fracht, Zoll, Spesen und Qualitätsunterschiede

		am 5. Dezember		voriger Kurs	
Newyork	Weizen loko	97⅛ Cts.	M 149,70	96¾ Cts.	M 149,10
Chicago	„ Dezbr.	84⅞ Cts.	„ 130,80	84⅜ Cts.	„ 130,20
Liverpool	„ März	6 sh. 11¼ d.	„ 156,00	6 sh. 11¼ d.	„ 156,00
Paris	„ Dez.	23,45 Frcs.	„ 19,40	23,35 Frcs.	„ 189,60
Budapest	„ April	17,06 Kr.	„ 144,85	17,06 Kr.	„ 144,85
Odessa*	„ loko	— Kop.	„ —,—	97 Kop.	„ 126,85
Riga*	„ loko	— Kop.	„ —,—	101 Kop.	„ 132,10
Buenos Aires†	Weizen loko	— ct.pap.	„ —,—	750 ctvs. pap.	„ 133,50
Odessa*	Roggen loko	— Kop.	„ —,—	87 Kop.	„ 113,80
Riga*	„ loko	— Kop.	„ —,—	97 Kop.	„ 126,85
Odessa*	Hafer —	— Kop.	„ —,—	— Kop.	„ —,—
Riga*	„ loko	— Kop.	„ —,—	86 Kop.	„ 112,45
Odessa*	Futtergerste loko	— Kop.	„ —,—	72 Kop.	„ 94,15
Riga*	„ loko	— Kop.	„ —,—	76 Kop.	„ 99,40
New-York	Mais Dez.	55 Cts.	„ 90,85	54 Cts.	„ 89,20
Buenos Aires†	„ loko	— ct. pap.	„ —,—	520 ctvs. pap.	„ 92,55
Budapest	„	— —,— Kr.	„ —,—	—,— Kr.	„ —,—

* Odessa und Riga nicht eingetroffen.

† bdsr. Buenos Aires.

Fracht von New-York nach Hamburg 15,45 M, nach Bremen 14,30 M. Fracht von Odessa nach Hamburg 9,00 M, nach Rotterdam 8,50 M. Fracht von Nikolajewsk nach Hamburg 9,00 M, nach Rotterdam 8,50 M. Roggen: Fracht von Riga nach Hamburg —, M, nach Rotterdam 5,15 M. Roggen: Fracht von Riga nach Stettin 5,00 M. Roggen: Fracht von Argentinien nach St. Vincent 11,20 M, nach direkten Häfen 8,15 M.

Die Frachten verstehen sich per 1000 kg.

c) Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen.

Hamburg 5. Dezember. Weizen: Kansas II schwimmend 183½ M. Donauer 77/78 kg loko 180 M, 74/75 kg Dez. 177 M. La Plata 80 kg loko 186½ M, 80 kg Bahia Blanka schwimmend 185 M. — Roggen: Donau-Bessarabien 72/73 kg Dez. 161½ M bez. — Hafer: Amerik. Clipped II 48 lbs. Dez. 148 M bez. — Futtergerste: Südruß. 60/61 kg schwimmend 130 und 129½ M. Dez. 129 M. Amerik. 46 lbs. Dampfer „Pennsylvania" 125 M bez., Jan. — Mais: Mixed dreihäfig Dez. 118 M bez., Golfhäfen Dez. 116½ M bez., atlant. Häfen erste Hälfte Jan. 115¾ M bez., dreihäfig erste Hälfte Jan. 116¼ und 116 M bez., Dampfer „Patrizia" 122¾ M. La Plata loko 127½ M bez., schwimmend 123½ M.

Rotterdam, 5. Dezember. Weizen: Rumän. 77/78 kg 3 % blauxei Nov./Dez. 178 M, 78/79 kg 2 % blauxei Nov./Dez. 179 M. — Roggen: Bulgar.-Rumän. 72/73 kg prompt 164 M, 75/76 kg prompt 168 M. — Futtergerste: Amerik. 46 lbs. 15. Dez. bis Jan. 125 M. — Hafer: Amerik. II white Clipped 38 lbs. Dez. 149 M. — Mais: Mixed Dez. 116 M.

— Berlin, 5. Dez. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, märk. 177,00—179,00 M ab Bahn. Roggen, märk. 163,00—164,00 M ab Bahn. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 146,00—154,00 M, gute 155,00—165,00 M, russ. und Donau schwere 144,00—160,00 M, leichte 139,00—143,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 168,00—177,00 M, mittel 159,00—167,00 M, gering 154,00—158,00 M, russ. 154,00 bis 158,00 M, amerik. 158,00—160,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 137,00—139,00 M, Plata-Mais 139,00—141,00 M. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 163,00—165,00 M, feine und Tauberbsen 166,00—170,00 M ab Bahn frei Wagen. Weizenmehl 00 22,50—24,50 M. Roggenmehl 0 u. 1 21,60—23,30 Mark. Weizenkleie 10,10—11,00 M. Roggenkleie 10,50—11,00 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 175,00—178,00 M ab Bahn, geringer mit Geruch und Auswuchs, 680 gr. schwer, 150,00 M frei Mühle, Dez. 181,75—181,50 bis 182,00 M, Mai 188,00—187,75 bis 188,50 M. Roggen, märk. 162,00—164,00 M ab Bahn, Dez. 169,00 bis 169,25 M, Mai 173,00—173,25 M. Hafer, Dez. 152,75—153,25 bis 153,00 M, Mai 161,25 M. Weizenmehl 00 22,50—24,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,60—23,30 M. Rüböl, Dez. 47,20 M Br., Mai 51,10 M G. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen, Dez. 182,25 M, Mai 188,50 M. Roggen, Dez. 169,75 M, Mai 173,50 M. Hafer, Dez. 153,75 M, Mai 161,25 M. Mais, Dez. 132,75 Mark, Mai 129,25 M. Mehl, Dez. 22,05 M, Mai 22,6 M. Rüböl loko 47,20 M, Dez. 47,20 M, Mai 51,10 M.

— Halle a. S., 6. Dez. **Bericht über Heu, Stroh 2c.**, mitgeteilt von **Otto Westphal.** Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 2,40 M, in einzelnen Fuhren 2,75 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh und Weizenstroh ohne Angebot; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,90 M, Weizenstroh 1,90 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,20 M, Weizenstroh 2,20 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,00 M, Weizenstroh 2,00 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer beste Sorten bei Partien: 3,15 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M; minderwertige Sorten bei Partien: 2,50—2,80 M, in einzelnen Fuhren: 3,00 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 3,15 M, in einzelnen Fuhren: 3,50 M; minderwertige Sorten bei Partien: 2,75 M, in einzelnen Fuhren 3,00 M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,20 M, in einzelnen Balen: vom Lager hier 1,70 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,50 M, im einzelnen vom Lager hier 2,80—3,00 M.

— Magdeburg, 5. Dez. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen stetig, englischer gut 168—171 M, mittel 160—166 M, gering 152—158 M, do. Sommer- gut 170—173 M, mittel 162—169 M, do. Kolben Sommer- gut 175—180 M, do. Rauh- gut 164—170 M, do. ausländischer gut 188—193 M. Roggen ruhig, inländ. gut 166 bis 169 M, mittel 157—165 M, ausländischer gut 170—174 M. Gerste fest, hiesige Chevalier- gut 170—182 M, mittel 160—168 M, feinste über Notiz, Landgerste gut 160—170 M, ausländ. Futtergerste gut 138—140 M. Hafer fest, inländ. gut 162—168 M, mittel 152—160 M, ausländ. gut 156—173 M. Mais ruhig, under gut 135—137 M, amerikanischer hunter gut 139—142 M. Erbsen unverändert, hiesige Viktoria-, gut 200—215 M, mittel 180—190 M, do. grüne Folger gut 210—220 M, mittel 190—200 M.

Wochen-Marktberichte.

Stahfurt-Leopoldshall, 5. Dez. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Die Geschäftslage ist andauernd eine ruhige. — Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen feste Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,93 M mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,35 M mit Sack. Kalidüngesalze mit 20 % reinem Kali 3,10 M, 30 % 4,75 M, 40 % 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,45 M höher. Tormehlbeimischung für alle Salze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Viehmärkte.

— Magdeburg, 5. Dez. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 229 Rinder, 228 Kälber, 173 Schafvieh 2c., 1474 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,—— M, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 37—39 M, c. mäßig genährte junge und ältere 34—36 M, d. gering genährte jeden Alters 30 33 M. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 39—41 M, b. vollfleischige jüngere 35—38 M, c. mäßig genährte jüngere und ältere 32—34 M, d. gering genährte jüngere und ältere 29—31 M. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— M, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 31—33 M, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—30 M, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 24—27 M, e. gering genährte Kühe und Kalben 20—23 M. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 47—52 M, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—46 M, c. geringe Saugkälber 30—38 M, d. ältere, gering genährte (Fresser) —,— M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 34—36 M, b. ältere Masthammel 30—33 M, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 24—29 M. Schweine (mit 20 % Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 72—73 M, b. fleischige 69—71 M, c. gering entwickelte 65—68 M, d. Sauen 64—68 M. Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 45 Rinder, 6 Kälber, 125 Schweine.

— Hamburg, 5. Dez. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 1186 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1069 Stück, Mecklenburg 48 Stück, Schleswig-Holstein 69 Stück. Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 103—109 M, I. Qual. 89—93½ M, II. Qual. 83½—87 M, III. Qual. 76—80 M, geringste Sorte 65—70 M. Unverkauft blieben 50 Stück. Der Handel war langsam.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Hamburg, 5. Dezember. Weizen träge, Mecklenburg, und Ostholsteiner 175—180. Roggen fest, Mecklenburger und Altmärker 168—171, russischer cif. 9 Pud 10/15, Dezember 132,00. Gerste fest, südrussischer cif. Dez. 109,00. Hafer ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 164—170. Mais träge, Americ. mixed cif. per Dezember 112,50. La Plata cif. Dezember-Januar 109,00.

* Pest, 5. Dezember. Weizen fest, per April 17,16 Gd., 17,18 Br., per Oktober 16,74 Gd., 16,76 Br. Roggen per April 14,16 Gd., 14,18 Br. Hafer per April 14,14 Gd., 14,16 Br. Mais per Mai 13,62 Gd., 13,64 Br.

* Paris, 5. Dezember. (Anfang). Weizen ruhig, per Dezember 23,40, per Januar 23,65, per Januar-April 24,00, per März-Juni 24,30. Roggen ruhig, per Dezember 16,25, per März-Juni 16,75.

* Paris, 5. Dezember. (Schluß). Weizen matt, per Dezember 23,35, per Januar 23,50, per Januar-April 23,90, per März-Juni 24,25. Roggen ruhig, per Dezember 16,25, per März-Juni 16,75.

* Antwerpen, 5. Dezember. Weizen ruhig, Mais ruhig, Gerste stetig, Hafer stetig.

* London, 5. Dezember. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* New-York, 5. Dezember. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 97⅛, per Dezember 95⅞, per Mai 93¼, per Juli —, per Sept. ——. Mais per Dezember 55, per Mai 50⅞, per Juli 51.

Mehl 3,30. Getreidefracht nach Liverpool 3.

* Chicago, 5. Dezember. (Telegr.) Weizen per Dezember 86¼, per Mai 88⅞. Mais per Mai 45.

Raps.

* Pest, 5. Dezember. Raps per August 26,30 Gd., 26,50 Br.

Zucker.

* Hamburg, 5. Dezember. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,75, per Januar 16,85, per März 17,15, per Mai 17,40, per August 17,80, per Oktober —,—. Tendenz: Stetig.

* Hamburg, 5. Dezember. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 16,70, per Januar 16,85, per März 17,10, per Mai 17,35, per August 17,70, per Oktober —,—. Tendenz: Ruhig.

* London, 5. Dezember. 96% Java-Zucker loko stetig, 9 sh. 3 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko ruhig 8 sh. 3¾ d. Käufer.

Kaffee.

* Hamburg, 5. Dezember. nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos. Dezember 37½ Gb., März 38½ G., Mai 38¾ Gb., September 39½ Gb. Tendenz: Ruhig.

* Havre, 5. Dezember. Kaffee. Good average Santos Dezember 47,00, März 47,00, Mai 47,50, September 48,25. Tendenz: Ruhig.

* Amsterdam, 5. Dezember. Java-Kaffee, good ordinary beh., loko 31.

* Rio de Janeiro, 4. Dezember. Kaffee. Zufuhren 17 000 Sack in Rio, 20 000 Sack in Santos.

Petroleum.

* Hamburg, 5. Dezember. Petroleum fest. Standard white loko 7,40 Br.

* Antwerpen, 5. Dezember. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 19½ bez., Br., do. per Dezember 19½ Br., do. per Januar 19¾ Br., do. per Januar-März 20 Br. Ruhig.

* New-York, 5. Dezember. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,60, do. in Philadelphia 7,55, do. in Refined Cases 10,30, do. Credit Balances at Oil City 1,58.

Spiritus.

* Hamburg, 5. Dezember. Spiritus ruhig. Dezember 18,00 G., Dezember-Januar 18,00 G., Januar-Februar 18,00 G.

* Paris, 5. Dezember. (Anfangsbericht). Spiritus matt, Dezember 37,75, Januar 38,00, Januar-April 38,00, Mai-August 38,50.

* Paris, 5. Dezember. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, Dezember 38,00, Januar 38,00, Januar-April 38,00, Mai-August 38,25.

Hülsenfrüchte.

* Magdeburg, 5. Dezember. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 21,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 28,00—42,00 Mk., Linsen 32,00 bis 65,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* Köln, 5. Dezember. Rüböl loko 52,50, Mai 53,50.

* Hamburg, 5. Dezember. Rüböl fest, loko unverzollt 50,00.

* Amsterdam, 5. Dezember. Leinöl jehr fest, loco —, Jan. —, Jan.-Mai 19, Juni-August 19⅞, Sept.-Dez. 20.

* Paris, 5. Dezbr. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig, Dezbr. 56,50, Januar 56,75, Jan.-April 56,75, Mai-Aug. 56,00.

* New-York, 5. Dezember. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,75, do. Rohe und Brothers 7,95.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 5. Dez r. Kartoffelstärke 17,75 Mk., Kartoffelmehl 17,75 Mk., feuchte Stärke 8,90 Mk.

* Hamburg, 4. Dezbr. Kartoffelstärke 18½—19 Mk., Lieferung Jan.-März 18½—19 Mk., Kartoffelmehl, prompt 18½—19 Mk., Lieferung Jan.-März 18½—19 Mk., Superior-Stärke 19—19¼ Mk., Superior-Mehl 19¼—19¾ Mk. per 100 Kilogramm.

* Magdeburg, 5. Dezember. Eßkartoffeln 4,50—6,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier.

* Magdeburg, 5. Dezbr. Rindfleisch im Großhandel 0,98 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,60—1,80 Mk., Bauchfleisch 1,40—1,50 Mk., Schweinefleisch 1,60—1,80 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,60 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,60 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,80 Mk., Eßbutter 2,40 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,80—5,60 Mk.

Stroh. Heu.

* Magdeburg, 5. Dezbr. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 2,50—3,50 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* Bremen, 5. Dezbr. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 61½ Pfg.

* Antwerpen, 5. Dezember. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Jan. 5,10 bez., Oktober 5,05 bez. Behauptet.

* Liverpool, 5. Dezbr. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Kaum stetig.

Per			Per		
Dezember	6,21,		April-Mai	6,38,	
„ Dez.-Jan.	6,21,		„ Mai-Juni	6,40,	
„ Jan.-Febr.	6,27,		„ Juni-Juli	6,42,	
„ Febr.-März	6,31,		„ Juli-August	6,43,	
„ März-April	6,35,		„ Aug.-Sept.	6,37.	

Metalle.

* Amsterdam, 5. Dezember. Bancazinn behauptet, loco 98¼.

* London, 5. Dezbr. Silber 29⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 77 Lstrl., per 3 Monate 76⅝ Lstrl., Blei, span. 16½ Lstrl., engl. 16⅞ Lstrl., Zinn 160 Lstrl., Zink 28½ Lstrl.

* Glasgow, 5. Dezember. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 53 sh. 3 d.

* Rio de Janeiro, 4. Dezember. Wechsel auf London 16¹³/₁₆.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gebling; für Notizen: Hermann Behte, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein. — Für die Inserate verantwortlich Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512062-11/fragment/page=0003

Berliner Börse, 5. Dezember 1905.

Berlin, Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4¾%.
Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ. 1,70, 1 Kr. 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½ M. — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll. 4,20. — 1 Lstrl. 20,40 M.

Dtsch. Fonds u. St.-Pap.

Eisenb.-Stamm-Aktien.

Dtsch. Hypoth.-Pfandbr.

Ausl. Fonds u. Pfandbr.

Strassen- u. Kleinbahn.

Schiffahrts-Aktien.

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Oblig. ind. Gesellsch.

Bank-Aktien.

Industrie-Aktien.

Wechsel-Kurse.

Gold. Silb. Banknoten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190512062-11/fragment/page=0004
DFG